

Zusammenfassung. Austausch zu Bewegungsförderung in der Arbeitswelt (inkl. Kooperationen mit dem organisierten Sport)

- **Moderation:** Lena Ondrasch (HAGE)

Hindernisse/Stolpersteine:

Im Rahmen der Austauschgruppe wurde u. a. über Herausforderungen für die Umsetzung von Bewegungsförderung in Betrieben gesprochen. Im Fokus der benannten Stolpersteine standen die starke Limitierung von Ressourcen. So fehlen gerade im Bereich der kommunalen Verwaltungen vor allem die Gelder, um Bewegungsförderungsangebote zu initiieren. Es fehlt jedoch nicht ausschließlich an monetären Ressourcen. Auch personell muss betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) erstmal gestemmt werden können. Gerade in Vereinen, die überwiegend mit Ehrenamtlichen und Honorarkräften arbeiten, ist die Umsetzung von BGF kaum umsetzbar. Hinzu kommt, dass BGF auch immer abhängig vom Engagement einzelner ist, egal ob auf Führungsebene oder in der direkten Umsetzung. Als weitere Hürden wurden außerdem fehlender politischer Zuspruch, der hohe bürokratische Aufwand und folglich die Anerkennung des Sports und der Bewegung als reine Freizeitaufgabe benannt.

(Handlungs-)Bedarfe:

Die Bedarfe der Teilnehmenden ergaben sich aus den benannten Hindernissen: Angebote für Betriebe sollten möglichst niedrigschwellig und kostengünstig (im Besten Fall sogar kostenfrei) zur Verfügung stehen. Außerdem benötigt es für den Aufbau eines BGFs personelle Ressourcen. Gerade auf Ebene der Vereine mangelt es jedoch an hauptamtlichen Mitarbeitenden, die sich intensiver mit der Thematik auseinandersetzen könnten. Neben den Bedarfen beim Thema der Ressourcen äußerten die Teilnehmenden außerdem, dass Sport und Bewegung nicht als reine Freizeitaufgabe gesehen werden dürfe und daher eine Sensibilisierung der Arbeitgeber erfolgen müsste. Auch der Abbau von bürokratischen Hürden für Betriebe könne außerdem dafür sorgen, dass Arbeitgeber sich den Themen der BGF zuwenden.

Potenziale:

Als Potenzial wurde z. B. eine stärkere Einbindung von Angeboten des organisierten Sports im Rahmen der BGF von Betrieben oder kommunalen Verwaltungen benannt. Betriebe und Unternehmen könnten kostengünstiger Angebote umsetzen als in der Kooperation mit kommerziellen Fitnessanbietern. Darüber hinaus könnten sie von der Erfahrung bei der Umsetzung von passgenauen Sport- und Bewegungsangeboten für verschiedene Zielgruppen sowie ausgebildeten Übungsleitenden profitieren. Auch Mitmach-Angebote (z.B. Stadtradeln, Teilnahme an Stadtläufen wie JP Morgan, ...), die den Teamgeist stärken (ggf. auch durch die Anregung des kompetitiven Gedankens), stellen eine gute Möglichkeit da, Bewegung in das Setting Betrieb zu bringen. Darüber hinaus helfen schon kleine Ansporn-Aktionen, um Mitarbeitende zur Teilnahme an Sport- und Bewegungsangeboten zu motivieren. Hierfür benötigt man nicht unbedingt hohe finanzielle Ressourcen, sondern kann schon mit kleinen Goodies oder Kooperationen Motivationsanreize schaffen (z.B. Siegerehrung und Wanderpokal im Rahmen von Stadtradeln).

Fragen:

- **Welche Angebote im Bereich BF und Verkehr/Mobilität werden bereits genutzt?**
Genannt wurden v.a. Angebote der Landesinitiative [bike+business](#) mit Trägerschaft bei der AGNH und gefördert durch das Hessische Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW). Hierzu gehört u.a. die Zertifizierung Fahrradfreundlicher Arbeitgeber (Initiative des ADFC), bei der sich Betriebe zertifizieren lassen können. Auch erwähnt wurde der [Wettbewerb Stadtradeln](#) (internationale Kampagne des Klima-Bündnisses), bei dem man als Team Kilometer für die eigene Stadt/Gemeinde erradeln kann. Das HMWVW übernimmt dabei für hessische Gemeinden und Städte die Teilnahmegebühr.
- **Zum Thema BGF- Koordinierungsstelle: Ist das Angebot nur in Unternehmen möglich oder auch in Förder- einrichtungen/Werkstätten?**
Auch Vereine können das kostenfreie Beratungsangebot der [BGF-Koordinierungsstelle](#) nutzen.

Weitere Infos in Ergänzungen zum Vortrag der BGF-Koordinierungsstelle (gerade im Hinblick auf die benannten Stolpersteine hinsichtlich der Ressourcen): Das Angebot ist zeit- und ortsungebunden, die Förderung von BGF ist daran gekoppelt, dass finanzielle oder personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden sollten (Ziel der Maßnahme ist die langfristige Etablierung von Maßnahmen und nachhaltige Verstetigung in den Betrieben). Es gibt viele kostenneutrale Angebote, für die in Betrieben personelle Ressourcen benötigt werden.

- **Wie können Sportvereine Betriebe unterstützen? Wie bringen wir BGF in die Vereine?**

Betriebe können z. B. bereits bestehende Angebote des organisierten Sports nutzen. Sportvereine können als kompetente Partner für Betriebe und Unternehmen dienen. Darüber hinaus gibt es viele Gesundheitssportangebote durch den organisierten Sport. Siehe z.B.: <https://gesundheit.dosb.de/projekte-und-initiativen/betriebliche-gesundheitsfoerderung>

- **Welche Argumente gibt es, um politische Entscheider in kommunalen Verwaltungen von der Relevanz der Bewegungsförderung und der Umsetzung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung für Mitarbeitende zu überzeugen?**

Benannt wurden hier z.B. die steuerlichen Vorteile von BGF bis zu 600,00€ pro Mitarbeitenden pro Jahr: § 3 Nr. 34 Einkommensteuergesetz (EStG) und ein geldwerter Vorteil bei Sachzuwendung von bis zu 49,-€ (zumindest bei Kommunalverwaltungen und Betrieben)

Weitere bestehende (Beratungs-)Angebote:

- Angebote der Rentenversicherung für Arbeitgeber: Bsp. RV-Fit https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Traeger/Bund/firmenservice/firmenservice_bd.html
- Angebot der ivm: Kostenloses Beratungsangebot für Arbeitgeber (erweitertes Rhein-Main-Gebiet) zur Förderung eines aktiven und nachhaltigen Arbeitsweg. <http://www.suedhessen-effizient-mobil.de/> Mobilitätskonzept mit verschiedenen Maßnahmen u.a. zur Stärkung der aktiven Mobilität zum Arbeitsplatz)
- Ausbildung im organisierten Sport für den Bereich BGF – u.a. zum Netzwerkaufbau und der Arbeit mit/ Einbindung von Kooperationspartnern